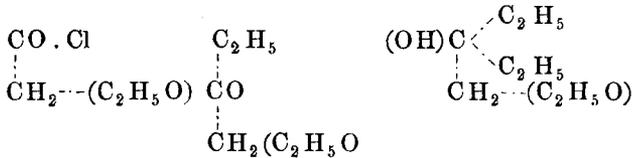


Die Bildung dieses Produktes unter den oben angezeigten Bedingungen ist ein Beispiel mehr von der Beständigkeit der Aethergruppen  $\text{CH}_3\text{O}$ ,  $\text{C}_2\text{H}_5\text{O}$  gegenüber den Agentien wie  $\text{PCl}_5$ ,  $\text{P}_2\text{O}_5$ , welche so leicht das Hydroxyl angreifen. Dieses Beispiel ist um so interessanter, weil hier, wie bei der Bildung des Nitrils der Anissäure<sup>1)</sup>, die Elemente eines Moleküles Wasser, welches in dem Amide vorher nicht existirte, austritt, während die Gruppe  $\text{C}_2\text{H}_5\text{O}$  intact bleibt.

Ich setze das Studium der Derivate der Aethylglycolsäure fort. Ich hoffe ihr Aldehyd  $(\text{C}_2\text{H}_5\text{O})\text{CH}_2\text{---CHO}$  und ihr Aceton  $(\text{C}_2\text{H}_5\text{O})\text{CH}_2\text{---CO---CH}_2(\text{C}_2\text{H}_5\text{O})$  darstellen zu können. Zum Schluss füge ich noch hinzu, dass ich das Aethyloxyglycolylchlorür  $(\text{C}_2\text{H}_5\text{O})\text{CH}_2\text{---COCl}$ <sup>2)</sup> auf Zinkäthyl habe einwirken lassen, eine Reaction, die das Monoäthylderivat eines Acetons oder eines primären und secundären Glycols geben muss.



Ich verschiebe die Auseinandersetzung dieser interessanten Reaction auf später.

Louvain, den 9. März 1873.

### 87. A. W. Hofmann: Zur Geschichte der violetten Rosanilinderivate.

(Aus dem Berl. Univers.-Laboratorium CXXVI; vorgetragen vom Verfasser.)

In neuester Zeit hat Hr. F. Hobrecker in Crefeld einen von dem Rosanilin abstammenden schön-violetten Farbstoff aufgefunden, welcher sich durch seine grosse Krystallisationsfähigkeit und den Reichthum seiner allerdings immer noch stark in's Rothe ziehenden Tinte auszeichnet. Dieser Körper, von dem mir Hr. Hobrecker eine Probe behufs näherer Untersuchung zu übersenden die Güte gehabt hat, entsteht durch die Einwirkung einer Mischung von Benzylchlorid und Methyljodid auf Rosanilin in methylalkoholischer Lösung. Nach

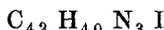
verdünnt war, während einiger Zeit in einer zugeschmolzenen Glasröhre gegen  $100^\circ$  erhitzt. Man sieht, dass die Umsetzung des Stickstoffs in  $\text{NH}_3$  vollständig ist. Die Analyse wurde, wie gewöhnlich mit  $\text{PtCl}_4$  zu Ende geführt. Diese Methode kann vortheilhaft, bequem und schnell in allen analogen Fällen angewandt werden.

<sup>1)</sup> Diese Berichte II, 666.

<sup>2)</sup> Diese Berichte II, 267.

kurzer Digestion der Mischung im Wasserbade setzen sich aus tiefviolettgefärbter Flüssigkeit metallischgrün - glänzende, nadelförmige Krystalle eines Jodids ab, welche nur noch einmal umkrystallisirt zu werden brauchen, um vollkommen rein zu sein. Das mir von Hrn. Hobrecker übersandte Präparat hätte sofort für die Analyse verwendet werden können, ist aber noch einmal aus Alkohol umkrystallisirt worden. In kaltem Alkohol ist das Jodid schwer löslich, in heissem etwas löslicher; in Wasser ist es nahezu unlöslich.

Das bei 100° getrocknete Jodid hat bei der Analyse Zahlen gegeben, welche unzweifelhaft zu der Formel

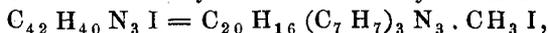


führen, wie sich aus der Vergleichung der Versuchszahlen mit den theoretischen Werthen alsbald ergibt.

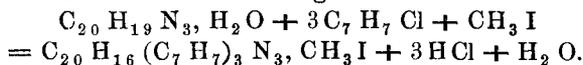
	Theorie.		Versuch.	
			I.	II.
C <sub>42</sub>	504	70.68	70.56	—
H <sub>40</sub>	40	5.61	6.00	—
N <sub>3</sub>	42	5.89	—	—
I	127	17.82	—	17.67
	<hr/>	<hr/>		
	713	100.00		

Für die Jodbestimmung wurde die Substanz in zugeschmolzenem Rohre bei sehr hoher Temperatur mit Salpetersäure behandelt, und es mag hier bemerkt werden, dass nach vielen Versuchen, welche Hr. Nietzki über die nicht ganz leichte Bestimmung des Jods in Anilinfarbstoffen angestellt hat, die Carius'sche Methode immer noch die zuverlässigsten Ergebnisse geliefert hat. Um gute Zahlen zu erhalten, muss man indessen rauchende Salpetersäure anwenden und das Rohr nicht unter 3 bis 4 Stunden lang auf wenigstens 300° erhitzen.

Nach vorstehender Analyse erweist sich der schön-krystallisirte Farbstoff als das Jodmethylat des tribenzylirten Rosanilins,



und entsteht also nach der Gleichung



Noch soll hier bemerkt werden, dass ich mich in letzter Zeit eingehend mit den Oxydationsproducten der Methylaniline beschäftigt und durch den Versuch festgestellt habe, dass die in dieser Reaction gebildeten Verbindungen dieselbe Zusammensetzung haben, wie die durch die Einwirkung des Jodmethyls auf das Rosanilin entstehenden. In einer der nächsten Nummern dieser Berichte sollen die Ergebnisse dieser Arbeit ausführlich mitgetheilt werden.